

„Sicher ans Ziel bringen“

Bahnmissionsmission stellt sich bei Tag der offenen Tür vor

Bunte Luftballons flattern fröhlich auf Bahnsteig 101. Die Tür zur Katholischen Bahnmissionsmission steht weit offen. Ein einladender Raum: Sonnen-gelbe Wände, rotweiße Tischdecken, rote Stühle, orangefarbene Regale für Bücher und Prospekte. Es duftet nach Kaffee. Susanne Daferner, die Leiterin der Bahnmissionsmission, serviert Kaffee und Kuchen. Die Besucher freut es.

Es ist der „Tag der Bahnmissionsmission“. Unter dem Titel „Perspektivenwechsel“ sind die Bürger eingeladen, sich über die Arbeit der traditionsreichen Hilfestelle am Bahnhof zu informieren. Was es denn mit „Bahnmissionsmission mobil“ auf sich hat, will eine Frau wissen. Susanne Daferner erzählt von einer 91-Jährigen, sehr aufgeregten Dame, die sich auf der Fahrt zur Beerdigung ihrer Tochter auf dem Bahnhof verirrt hatte und nicht mehr weiter wusste. „Wir kümmern uns um die Dame und begleiten sie auf der Weiterfahrt“, erläutert die Leiterin der Bahnmissionsmission. Es seien vor allem Senioren oder Behinderte, die um Begleitung bitten. „Unsere Reisebegleite-

rinnen bringen die Menschen sicher ans Ziel“, sagt sie. „Wir dürfen alle Busse und Bahnen im Nahverkehr in Baden-Württemberg und den angrenzenden Regionen kostenlos benutzen. Jedoch keinen IC.“ Das sei besonders bei Notlagen bedauerlich. „Da ist die Politik gefragt“, meint Besucherin Lucia Groos und wendet sich damit an CDU-Stadtrat Thomas Müller, der sich

Mitarbeiter stehen Reisenden zur Seite

auch einen Kaffee schmecken lässt. „Ich hab's schon gespeichert“, antwortet er.

Susanne Geisler ist eine der ehrenamtlichen Reisebegleiterinnen. Sie erzählt von ihrer jüngsten Fahrt mit einem schwerbehinderten 16-jährigen Jungen, den sie von Bad Homburg nach Stuttgart brachte. An drei Tagen in der Woche arbeitet Geisler als Arzthelferin, ihre Freizeit widmet sie der Bahnmissionsmission. „Es gefällt mir“, sagt sie

lachend. Volker Ludwig arbeitet Vollzeit und betreut Reisende am Wochenende oder auch mal abends. „Es ist wunderbar, wenn man helfen kann“, sagt er. Besonders gerne begleitet er Kinder. „Kids on Tour“ heißt das Projekt, das Kinder und Jugendliche sicher ans Reiseziel bringt.

Seit mehr als 120 Jahren stehen Mitarbeiter der Bahnmissionsmission Reisenden unterwegs zur Seite, helfen in Notlagen, vermitteln ins soziale Netzwerk der Stadt und bieten einen Ruheraum am Bahnhof.

„Für all das braucht es aber auch Geld“, weiß Susanne Daferner. Für Spenden sei man immer sehr dankbar. Am „Tag der Bahnmissionsmission“ am Samstag gab es auch Informationen zur deutschlandweiten „IN VIA“-Kampagne, die auf Frauen aufmerksam macht, die ohne Aufenthaltspapiere in Deutschland leben. IN VIA fordert Politik und Gesellschaft auf, Lösungen zu finden. Der katholische Verband IN VIA in der Erzdiözese Freiburg ist Träger der Bahnmissionsmission Karlsruhe. Monika John

BNN, 20.04.2015